
Weiterbildung nach der Hochschule

Kurz | Info Nr. 4/2011

Sie haben ein Hochschulstudium abgeschlossen und interessieren sich für eine Weiterbildung. Wie aber finden Sie in der Fülle der Angebote das für Sie Passende?

Wenn Sie eine wissenschaftliche Karriere planen, werden Sie nach dem Studium eine Dissertation schreiben, wenn Sie an einer Mittelschule unterrichten möchten, das Lehrdiplom für Maturitätsschulen absolvieren. Auch ein Trainee für Hochschulabsolventen/innen hat ausbildenden Charakter, findet aber vor Ort in der Firma statt. Für die meisten anderen Studienabgänger/innen folgt der direkte Einstieg in die Berufswelt. Das Thema Weiterbildung stellt sich üblicherweise erst nach ein paar Jahren Berufstätigkeit. Vielleicht brauchen Sie noch eine spezifische Qualifikation, oder es ist Zeit, Führung zu übernehmen oder auch die Weichen neu zu stellen.

Dafür stehen Ihnen das Weiterbildungsangebot der Hochschulen (kantonale Universitäten, Fachhochschulen, Eidgenössische Technische Hochschulen) zur Verfügung sowie viele weitere Anbieter. Die Angebote konkurrenzieren sich teilweise. Zudem fehlen noch einheitliche Rahmenbedingungen für den Weiterbildungsbereich, was allerdings durch ein neues Bundesgesetz behoben werden soll, das zurzeit erarbeitet wird.

Lassen Sie sich von dem boomenden Markt nicht einschüchtern – mit unseren Links finden Sie rasch und gezielt zu den Angeboten. In einem zweiten Schritt ist es unumgänglich, die verschiedenen Anbieter, Stundenpläne und Abschlüsse zu vergleichen. Und sehr hilfreich sind Referenzen von Absolventen und Absolventinnen der Schule sowie von Berufsleuten aus dem entsprechenden Fachbereich oder der Branche.

In jedem Fall hängt der erhoffte Nutzen einer Weiterbildung massgeblich davon ab, ob sich das Gelernte in einem (neuen) Berufsfeld anwenden lässt bzw. ob es dort gefragt ist. Mehr denn je gilt: Weiterbildung sollte – gerade auch im wachsenden Weiterbildungsmarkt – immer massgeschneidert sein.

1 CAS, DAS und MAS	2
2 (Executive) MBA	4
3 Überblick über die Angebote	5
4 Masterstudium	5
5 Doktorat (PHD)	6
6 Finanzierung	6
7 Und ausserdem...	7
8 Weitere Links	7

1 CAS, DAS und MAS

Ob Sie sich in Giessereitechnik, Management oder Tanz weiterbilden wollen, Sie werden inzwischen im Weiterbildungsbereich aller Hochschulen die folgenden gebräuchlichen Abschlüsse vorfinden:

Certificate of Advanced Studies (CAS)	mindestens 10 ECTS*
Diploma of Advanced Studies (DAS)	mindestens 30 ECTS
Master of Advanced Studies (MAS)	mindestens 60 ECTS

* 1 Credit = ca. 30 h Arbeitsaufwand

Ein MAS ist nicht zu verwechseln mit dem (grundständigen) Master, welcher die zweite Stufe der Hochschulausbildung bildet und 90 bis 120 ECTS Punkte umfasst. Beim MAS handelt es sich um einen Weiterbildungsmaster. Ein sicheres Unterscheidungskriterium sind im Zweifelsfall die Kosten. Während ein grundständiger Master vergleichbar viel kostet wie ein Bachelor, müssen Sie bei einem MAS mit gegen CHF 20'000.- und mehr rechnen.

Manchmal können diese Fortbildungen im Baukastensystem miteinander kombiniert werden, indem z.B. mehrere CAS ein DAS oder ein MAS ergeben. Sie sind in der Regel berufsbegleitend und erlauben eine (reduzierte) Erwerbstätigkeit.

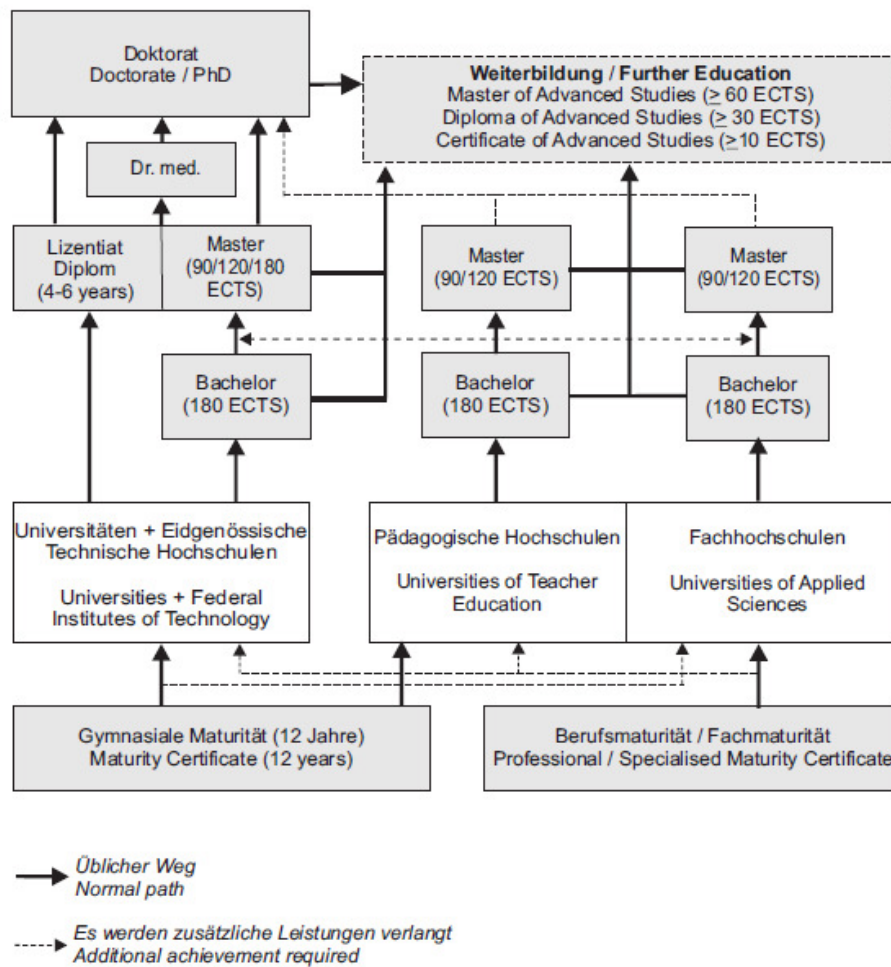
Die Zulassung ist unterschiedlich. Meistens werden einige Jahre einschlägiger Berufserfahrung vorausgesetzt, manchmal auch eine Anstellung im entsprechenden Arbeitsfeld. Für die Zulassung zu einem universitären MAS-Studiengang ist in der Regel ein grundständiger Masterabschluss einer Universität oder einer Fachhochschule bzw. Pädagogischen Hochschule erforderlich. In Einzelfällen können andere Zulassungsregeln gelten. An den Fachhochschulen wird üblicherweise ein Tertiärabschluss (Bachelor oder höhere berufliche Weiterbildung) verlangt. Da jede Hochschule selbst über die Zulassung entscheidet, ist es notwendig, sich direkt bei den Institutionen zu erkundigen.

National und international vereinheitlicht wurden inzwischen auch die Weiterbildungsmasterstudiengänge an Fachhochschulen. Sie werden mit folgenden eidgenössisch geschützten Titeln abgeschlossen:

Master of Advanced Studies MAS

Executive Master of Business Administration EMBA (Fachbereich Wirtschaft)

Das schweizerische Hochschulsystem / The Swiss Higher Education System



Quelle Grafik:

www.crus.ch/information-programme/studieren-in-der-schweiz/rechte-navigation/publikationen-merkblaetter.html

2 (Executive) MBA

Waren früher die prestigeträchtigen MBAs (Master of Business Administration) grösstenteils in der Hand von privaten Business Schools und angelsächsischen Universitäten, findet dieser Abschluss immer mehr Eingang in die Schweizer Hochschulen, vorwiegend als Executive MBA (EMBA).

Es handelt sich hierbei um betriebswirtschaftliche und unternehmerische Weiterbildungen für Personen aus mehrheitlich nicht-ökonomischen Fachrichtungen, wie Geistes- und Sozialwissenschaftler, Ingenieurinnen etc., die im Berufsleben stehen. Die «Executive MBA» beinhalten explizit auch eine Führungsausbildung, Bewerber/innen müssen daher bereits Führungserfahrung vorweisen.

Wer sich Managementwissen aneignen möchte, sei es im «General Management» oder spezifisch auf seine Branche zugeschnitten (Gesundheitswesen, Sport, Verwaltung etc.), wird sowohl unter den EMBA wie auch MAS fündig. Oft werden hier ähnliche Inhalte angeboten. Es ist unumgänglich, die einzelnen Angebote zu sichten und in Bezug auf Inhalte, Dauer etc. zu vergleichen.

Wie schon erwähnt handelt es sich im Fall der Fachhochschulen sowohl bei den MAS wie bei den EMBA um einen eidgenössisch geschützten Titel und an den Universitäten um einen akademischen Weiterbildungsabschluss.

Undurchsichtiger ist der Fall bei den MBA, welche verschiedene private Anbieter führen. Es hat viel mit dem beruflichen Umfeld und dessen Traditionen zu tun, welche Management Weiterbildung als erfolgversprechend betrachtet wird. Gerade im internationalen Umfeld hat ein eidgenössisch geschützter Titel – notabene ein sehr schweizerischer Wert – nicht unbedingt die gleiche Bedeutung wie hierzulande. Massgeblich bei der Bewertung eines MBA Programmes durch den Arbeitsmarkt sind die Akkreditierungen. Es ist entscheidend, welche Organe dem Programm bzw. der anbietenden Institution ihr Gütesiegel verleihen. So gibt es je nach Ausrichtung schweizerische (OAQ), europäische (EQUIS) bzw. amerikanische (AACSB) und noch weitere Gütesiegel, die im Rennen um die «beste» Ausbildung in die Waagschale geworfen werden.

Auch die Rankings sind ein wichtiger Indikator, also welche Wirtschaftsmagazine beispielsweise ein Programm hoch bewerten. Dort fliessen das Renommée der Schule, Herkunft der Teilnehmenden des Programms, Vorhandensein bzw. Härte eines Zulassungstests, internationale Ausrichtung, Kosten und die Aussicht aufs Networking in die Bewertung ein.

Siehe auch: www.be.ch/berufsberatung > **BIZ Standorte** > **ZBSL** > **allgemeine Merkblätter** >: **Merkblätter der Studienberatung**: «MBA – Master of Business Administration» und «Zusatzausbildungen in Wirtschaft/Management auf Hochschulebene»

3 Überblick über die Angebote

Weiterbildungskurse	Aufwand: einzelne Tage. Zulassung: relativ offen, je nach Anbieter. Abschluss: Teilnahmebestätigung oder Attest. Kosten: unterschiedlich.
CAS Certificate of Advanced Studies	Aufwand: bis 2 Semester berufsbegleitend, 10 bis 15 ECTS. Zulassung: Abschluss auf der Tertiärstufe (Hochschule, Höhere Fachschule u.a.), ev. Berufserfahrung. In jedem Fall direkt nachfragen. Kosten: in der Regel zwischen CHF 4000.– und 10'000.–.
DAS Diploma of Advanced Studies	Aufwand: 2-4 Semester, in der Regel berufsbegleitend, 30 ECTS. Zulassung: Abschluss auf der Tertiärstufe, oft 1-2 Jahre Berufserfahrung. Kosten: in der Regel zwischen CHF 10'000.– und 20'000.–, einzelne höher.
MAS Master of Advanced Studies	Aufwand: 4 Semester und mehr, in der Regel berufsbegleitend, mind. 60 ECTS (entspricht 1 Jahr Vollzeitstudium). Zulassung: in der Regel Hochschulabschluss, oft mind. 2 Jahre Berufserfahrung. Abschluss: MAS (geschützter Titel an der Fachhochschule). Kosten: in der Regel zwischen ca. CHF 12'000.– bis 25'000.–, einzelne höher.
MBA Master of Business Administration	Aufwand: in der Regel berufsbegleitend, empfehlenswert ab 60 ECTS, 12 bis 36 Monate je nach Programm. Zulassung: Berufserfahrung, ev. Hochschulabschluss. Abschluss: MBA (der Titel MBA ist nicht geschützt). Kosten: in der Regel zwischen ca. CHF 15'000.– und 30'000.–, einzelne höher.
Executive MBA	Aufwand: ca. 4 Semester berufsbegleitend, je nach Anbieter mind. 60 ECTS oder keine Angabe. Zulassung: Führungserfahrung, ev. Hochschulabschluss. Abschluss: Executive MBA (geschützter Titel an der Fachhochschule). Kosten: in der Regel zwischen ca. CHF 15'000.– bis 25'000.–, einzelne höher.

4 Masterstudium

Je nach Ausgangslage werden Sie bereits die Entscheidung für ein Masterstudium als persönliche Weiterbildung werten. Während an den Unis und der ETH der Master als regulärer Abschluss des Studiums betrachtet wird, gilt bei den Fachhochschulen der Bachelor als Regelabschluss; Masterstudiengänge werden seit 2008 angeboten. Gemeint ist hier die zweite Stufe der Hochschulausbildung, die 90 bis 120 ECTS-Punkte umfasst (grundständige Master).

Bei den so genannten spezialisierten Masterstudiengängen kann die Zulassung für alle Bewerberinnen und Bewerber zusätzlich zum Bachelordiplom mit weiteren Bedingungen verbunden werden. Es handelt sich hierbei ebenfalls um eine vertiefende wissenschaftliche Qualifikation in einem Fachgebiet.

Eine weitere Möglichkeit besteht im Übertritt von der Fachhochschule an die Uni oder umgekehrt, um in einem verwandten Fachbereich (z.B. Architektur) den Master zu absolvieren. So können Sie mit einem Bachelorstudium einer Fachhochschule in ein Masterprogramm einer Universität/ETH (und umgekehrt) einsteigen.

Die sogenannte Konkordanzliste regelt diese Übertritte, für die in jedem Fall Zusatzleistungen verlangt werden (bis maximal 60 ECTS).

Siehe dazu: www.kfh.ch > **Empfehlungen der KFH > Durchlässigkeitsvereinbarung und Konkordanzliste**

5 Doktorat (PHD)

Das Doktorat (Dissertation) ist eine wissenschaftliche Qualifikation, die für eine wissenschaftliche Laufbahn unverzichtbar ist, nicht jedoch für eine Karriere ausserhalb der Universität. In der Schweiz zulässige Abschlussbezeichnungen sind Doktor resp. Dr. oder PhD sowie Dr. med. für den Doktor der Medizin (verliehen nach einem Jahr Forschung).

Eine Dissertation dauert 3 bis 5 Jahre und wird in der Regel an Universitäten, an der ETH, an ausseruniversitären Forschungsinstituten, in der Industrie oder an Kliniken absolviert. Sie kann im Rahmen eines «traditionellen» Doktorats geschrieben werden, bei der zusammen mit dem/der Professor/in ein Forschungsplan bzw. Doktoratsstudium zusammengestellt wird, oder im Rahmen von Doktoratsprogrammen – auch PhD Programme genannt –, die von den Hochschulen angeboten werden (oft an graduate schools). In der Schweiz überwiegt immer noch das individuelle Doktorat.

Die Zulassung liegt bei den Universitäten und erfolgt immer sur dossier. Grundsätzlich besteht kein Anspruch darauf, in ein Doktoratsstudium aufgenommen zu werden. Zum Teil wird ein bestimmter Notendurchschnitt verlangt. Es ist auf der Grundlage universitärer Masterstudien konzipiert. Bei hinreichender wissenschaftlicher Qualifikation ist der Zugang auch mit einem Masterabschluss eines anderen Hochschultyps möglich.

Als Post-Doktoranden (auch Postdoc) bezeichnet man Wissenschaftler/innen, die nach Erwerb des Doktorgrads an einer anderen Universität oder einem Forschungsinstitut befristet angestellt sind. Besonders in den Naturwissenschaften ist eine Stelle als Post-Doktorand im Ausland üblich und oft ein notwendiger Schritt hin zu einer akademischen Laufbahn.

6 Finanzierung

Die Finanzierung der Weiterbildung ist sehr uneinheitlich geregelt. Gut zu wissen ist, dass auch Weiterbildungen von den kantonalen Stipendienämtern unterstützt werden, sofern sie an einer anerkannten Institution absolviert werden.

Siehe dazu: www.ausbildungsbeitraege.ch

Die Kosten für einen grundständigen Master, welche direkt an einen Bachelor anschliessen, sind vergleichbar mit denjenigen des Bachelorstudiums. Im Nachdiplombereich dagegen steigen die Kosten rapide an. Vergleiche dazu «Überblick über die Angebote». In jedem Fall lohnt es sich, solche Vorhaben mit dem Arbeitgeber zu planen, der unter Umständen einen Teil der Finanzierung übernimmt.

7 Und ausserdem...

Nebst den Weiterbildungsangeboten der Hochschulen steht Ihnen natürlich eine Vielzahl anderer Bildungsinstitutionen offen für Ihre Laufbahnplanung. Es kann sich erweisen, dass Sie von einem eidgenössischen Fachausweis als Ausbilderin oder zum PR-Fachmann beruflich mehr profitieren als von einer Weiterbildung an der Hochschule. Auch die gezielte Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen bringt Sie – je nach persönlicher Situation – möglicherweise weiter.

8 Weitere Links

www.berufsberatung.ch/laufbahn: Sämtliche Weiterbildungsangebote

www.swissuni.ch: Weiterbildung an Universitäten und ETH

www.kfh.ch > **Fachhochschulen und Angebote**: Weiterbildung an Fachhochschulen

www.uni-programme.ch: Gezielte Suche nach Studiengängen und universitären Weiterbildungen in der ganzen Schweiz

www.hobsons.ch > **Education > MBA**

www.mba-gate.de: Informationen rund um den MBA

www.crus.ch/information-programme/studieren-in-der-schweiz/doktorat-nachwuchs/doktorat.html > **Doktoratsstellen**: Informationen zum Doktorat und Doktoratsprogramme aller universitären Hochschulen

www.bibb.de/de/checkliste.htm: Checkliste zur Qualität der beruflichen Weiterbildung

www.alice.ch: Informationen zu Weiterbildung im In- und Ausland, Tipps zur Qualitätsprüfung, zu Finanzierungsmöglichkeiten, Steuerabzügen etc.

Angebote zu Laufbahnberatung und Karriereplanung finden Sie zudem an den einzelnen Universitäten, in den so genannten Career Service Centers.